

01.03.2003

Hattinger Buschlinik schult Zahnarzhelfer

Uni-Projekt hat Modellcharakter für Westafrika

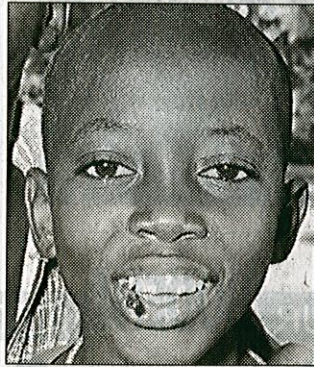
Zahnarzhelfer der Hattinger Buschlinik Jahaly sollen künftig für einen Quantensprung in der Zahngesundheit Westafrikas sorgen.

Seit 1995 führt die Universität Witten-Herdecke mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in der Buschlinik Jahaly ein Projekt zur Kariesfrühbehandlung durch. Zahnmedizinstudenten besuchen einmal jährlich die 270 Kilometer von der gambischen Hauptstadt Banjul entfernt gelegene

handlung (Atraumatic Restorative Treatment): Mit minimalem Aufwand wird ganz ohne elektrische Geräte eine behutsame Kariesausschabung vorgenommen, die Löcher anschließend mit einem speziellen Kunststoff verfüllt.

„Die Erfolge dieser Methode waren so durchschlagend, dass in Jahaly nun ein Schulungszentrum für Zahnarzhelfer aufgebaut werden soll“, berichtet Matthias Ketteler von der Hattinger Projekthilfe Dritte Welt, Träger der Buschlinik. Drei Jahre lang sollen in Jahaly Mitarbeiter ausgebildet werden, die später in den umliegenden Dörfern Zahnbehandlungen durchführen. Danach sollen auch Helfer anderer gambischen Kliniken, später Frauen aus dem ganzen Land mit entsprechenden Schulkenntnissen ausgebildet werden.

„Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet, die Ergebnisse dieser Studie später den Regierungen der anderen westafrikanischen Staaten zur Verfügung gestellt“, so Ketteler. Für die Buschlinik, die in Gambia bereits seit langem als Musterprojekt für effektive Entwicklungshilfe gilt, könnte das Projekt nach der landesweit ersten Patientenkartei und der in Gambia bislang einmaligen Geburtshilfestation zu einem weiteren Meilenstein werden. **wie**



Zahnbürste made in Afrika: Moro (9) mit einem Holzstöckchen im Mundwinkel, das in Afrika der Zahnpflege dient. Bild: Ketteler

Buschlinik, um die Menschen aus den Dörfern und der Umgebung einer minimal-inversiven Kariesbehandlung zu unterziehen. Vorteil dieser „ART“-Be-